

Mit ihrem gelben Renault Twingo erregen die Brüder Marcel und Ricardo Böhm bei jeder Ausfahrt mächtig Aufmerksamkeit



Das Gelbe vom Ei

Dieser schrille Twingo hört auf den Namen Acrophobia, was so viel wie Höhenangst bedeutet. Diese müsste der Franzose aber gar nicht haben, denn ein FK-Fahrwerk bringt ihn dem Asphalt sehr nahe

■ Vorbei sind die Zeiten, in denen dieser Renault gemächlich dahintuckert und mit geöffnetem Faltdach frisches Baguette, feinen Käse oder einen edlen Bordeaux transportiert. Die Brüder Ricardo und Marcel Böhm haben ihr 98er Phase-2-Modell mit viel Arbeit, Kreativität und verrückten Ideen in einen Komplettumbau allererster Güte verwandelt. Zu Beginn der Arbeiten musste das Blechkleid des

Aus einer Elia-Auspuffanlage mit zwei 60-Millimeter-Endrohren machten die Bastler ein Duplexsystem mit vier 80er-Pötten



Die schwarzen Angeleye-Scheinwerfer schauen unter der verlängerten Motorhaube mit einem finsternen Blick auf die Straße





FOTO: STEVE MANNING

kleinen Galliers dran glauben. Die neue Frontschürze stammt aus der Schublade des schwäbischen Turners FK Automotive. Doch auch mit dieser waren die Bastler nicht zufrieden, und so rückten sie den Öffnungen der Nebelscheinwerfer und der Wassersicke mit Glasfaserplatten zu Leibe. Obendrein wurde die Schürze mit den extrem geweiteten Kotflügeln verbunden, und auf der Fahrerseite sorgt ein mo-

dellierter Totenkopf mit rot glühenden LED-Augen dafür, dass vor-

An die Außenspiegel wurde in der Tat Hand angelegt

ausfahrende Verkehrsteilnehmer freiwillig die Spur räumen. An der Unterseite halten Gewinde-Abstandshalter eine Spoilerlippe in

Position. Auf den Asphalt blickt der ehemals brave Kleinwagen durch Angeleye-Scheinwerfer, die wegen der verlängerten Motorhaube reichlich grimmig wirken. An den Tropfenspiegeln haben die Brüder das Skelett-Thema in Form knochiger Hände fortgeführt. Darunter wurde der anlamierte Tyranno-Seitenschweller, wie auch die umgestaltete FK-Heckschürze, mit einer modellierten Kante an die

Karosserie angepasst. Dadurch entstand im Heck des Twingo Platz für vier mächtige Endrohre mit je 80 Millimeter Durchmesser. Hierfür musste zuerst die Elia-Anspuffanlage auf ein Duplexsystem umgeschweißt werden. Für die erfahrenen Brüder reine Formsache.

Nun kommen wir zum namensgebenden Thema: Höhenangst? – Von wegen: Das Gewindefahrwerk stammt ebenfalls aus dem Hau-

Unter der modifizierten Frontschürze sorgt eine Cup-Lippe dafür, dass Parkhäuser zu den natürlichen Feinden des Twingo gehören

Die Tropfenspiegel würden zwar auch ohne die knochigen Hände am Fahrzeug halten, doch sie passen einfach perfekt ins Gesamtkonzept



FAHRZEUG-SHINE

Malter- bzw. Herstellerangaben

Basisfahrzeug Renault Twingo Liberty „Phase 2“, Baujahr 1998

Motor 1,2-l-8V-Vierzylinder

Leistung 43 kW / 58 PS

Motorextras offener K&N-Sportluftfilter

Auspuffanlage Elia mit 2 x 60 mm, Umbau auf Duplex mit 4 x 80 mm

Getriebe 4-Stufen-Automatik

Fahwerk FK Gewindef. (-80 mm/-70 mm)

Räder Toora 7 x 16 ET 38 mit 195/40 R 16, Spurplatten VA: 30 mm, HA:14 mm

Karosserie schwarze Angeleyes-Scheinwerfer, böser Blick, modifizierte FK-Frontschürze (ohne Wassersicken und Nebellampen) mit Totenkopf, FK-Cuppschwert, modifizierte FK-Heckschürze, FK-Klarglas-Rückleuchten, Heckspoiler, Tropfenspiegel mit amodellierten Knochenattrappen, Radkästen gezogen und mit Tyranno-Kit und Seitenschwellern mit neuer Radlaufkante, Heckklappe clean, Airbrush-Lackierung

Innenraum FK-Sportsitze mit Bicolor-Krokodillleder-Imitat, Schroth-H-Gurte, elektrische Rollautomatik aus Totenkopf, Lenkrad lackiert und mit Leder bezogen, lackierte Armaturentafel, Schalter, Lüftungs- und Boxengitter, Alu-Schaltknäuf mit Ledersack, lackierte Alu-Fußbleche, JVC-MP3-Radio mit 7-Zoll-Zenec-Monitor auf Armaturen, Doorboards mit 16er-Emphaser, GFK-Heckausbau mit 30er-Emphaser-Subwoofer, unter Armaturen 10er-Emphaser-Boxen und zwei 3-Wege-Systeme von Axton, Power Cap 1F, zwei Endstufen von Emphaser (Mono/Stereo), weitere Vorverstärker, Airbrush-Lackierung

Dank an Hi-Fi von ACR (baute Alex ein), Sattler Osaris, Autolackierung Krause in Torgau; Interieur hat Ricardo vorbereitet



Macher v. l. n. r.: Brüder Ricardo und Marcel Böhm, Alex Fischer

KONTAKT tuning@autobild.de

Das Cockpit des kleinen Franzosen wurde komplett geölt und lackiert. Lenkrad, Schaltsack und Sitze sind in feines Leder gehüllt



se FK und lässt den Franzosen vorn 80 und an der Hinterachse 70 Millimeter näher an der Asphalt rücken. Zeitgleich verschwinden die schwarz lackierten Toora-Aluräder tief in den Radkästen.

Das äußere Erscheinungsbild war somit bereit für die gelbe Grundfarbe, um die sich die Autolackiererei Krause in Torgau küm-

mere. Auf das abschließende Finish inklusive der grandiosen Airbrush-Lackierung im dreifarbigem Tribal-Design musste der Franzosen-Flitzer allerdings noch viele Wochen warten, denn ab sofort zählen für Marcel und Ricardo nur noch die inneren Werte. Unzählige Stunden verbrachten sie mit Schleif- und Spachtelarbeiten, um der In-

nenausstattung eben dieses hochglänzende Finish zu verpassen, das

Der spektakuläre Innenraum steht der Hülle in nichts nach

sie heute auszeichnet. Auf der Armaturentafel thront nun ein TFT-

Monitor, und um den sonst frei stehenden Schalknauft bauten die Brüder eine eigens entwickelte Mittelkonsole.

In unmittelbarer Nähe befindet sich der Handbremshebel, der im früheren Leben eine Wirbelsäule aus dem Schulunterricht war. Lenkradkranz, Schaltsack und die Sitzwangen des FK-Sportgestühls sind

Die dreifarbige Airbrush-Lackierung zieht sich über die gesamte Karosserie und wurde auch im Innenraum konsequent fortgeführt

Knochenjob: Wer die Handbremse ziehen will, muss im wahrsten Sinne Rückgrat haben. Der „Hebel“ entstammt einem Schulskelett



Klarglasrückleuchten, eine geclante Heckklappe und der modifizierte Stoßfänger machen auch aus dem Twingo-Hintern einen Hingucker



Die Schroth-Gurte sehen nicht nur sportlich aus, sie sorgen auch für ordentlichen Rückhalt. Man beachte die Verkleidung der Gurtrollen



in beiges Leder gehüllt. Den Rest der Sitze bezog die Sattlerei Osaris mit rotem Krokodil-Leder-Imitat. Die Aufrollautomatiken der Hosenträgergurte von Schroth stellen ein besonders witziges Detail im Innenraum dar, denn sie sind ebenfalls von Totenköpfen eingerahmt, wodurch diese den Anschein erwecken, als wollten sie die Gurte mit-

samt Insassen auffressen. Im Fond des Twingo nimmt nun anstelle des Familiennachwuchses eine wahrlich bombastische Hi-Fi-Anlage Platz, und auch der Kofferraum wurde den audiophilen Vorlieben der Erbauer geopfert.

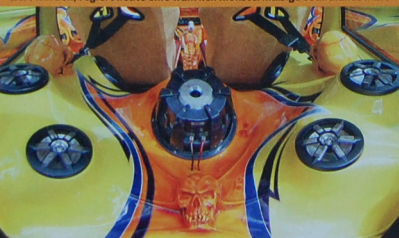
Eine bunte GFK-Landschaft mit Airbrush-Lackierung und ein riesiger Subwoofer von Emphaser ste-

chen sofort ins Auge. Gleich nebenan befinden sich kleinere Axton-Lautsprecher, während darunter zwei raffiniert versteckte Endstufen mit zusätzlichen Vorverstärkern ihr Werk tun. Die Musik spielt indes vorn, denn als Basis verwendete der ACR-Installateur Alex Fischer ein JVC-MP3-Radio. Die Hochtöner und Zweigeige-Boxen verstecken

sich unter den Armaturen und stammen, wie auch die 16-Zoll-Lautsprecher in den selbst angefertigten Doorboards, von Emphaser.

Bleibt zu hoffen, dass sich der Aufwand und Einfallreichtum der zwei Süd-Brandenburger auszahlt und ihr Twingo sie mit viel Ruhm und Pokalen belohnt. Verdient hätten es die beiden allemal. [pm]

Wo einst Baguette und Rotwein vom „Supermarché“ nach Hause transportiert wurden, regiert heute eine wahrlich monstermäßige Soundlandschaft



In den Türverkleidungen sorgen 16-Zoll-Lautsprecher für ordentlich Druck. Die Doorboards sind eigens angefertigt

